



Rathaus Umschau

Freitag, 7. Juli 2017

Ausgabe 127

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Offener Brief des OB zur Tram durch den Englischen Garten	4
› Valentin-Karlstadt-Musäum wird städtisch	4
› Musikstipendien sowie Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik vergeben	5
› Vergabe der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2017	7
› einfach München – einfach exzellent – Prof Treff 2017 im MUCA	8
› Spatenstich für Stadtteilzentrum Moosach	9
› Neue Perspektiven auf die innerstädtische Isar	11
› Bodenseestraße wird „smart“	12
› Theater und Schule: Kinder und Jugendliche auf großer Bühne	12
› Salvador Dalís Biblia Sacra im Münchner Künstlerhaus	13
› Vortrag von Dr. Andreas Zielcke im NS-Dokumentationszentrum	14
› Infoabend im Bauzentrum zur Energieeinsparung	14
› Stadtmuseum: Vortrag über Karl Sebastian Preis	15
› Vortragsreihe „Stadt – Migration – Citizenship“	15
› „Zeitreise ins historische Schwabing“ im Stadtarchiv	15
Referat in eigener Sache	16
› Referat für Bildung Sport: MFF stellt verbesserte Personalausstattung in Kitas sicher	16
Antworten auf Stadtratsanfragen	18
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 8. Juli, 12.15 Uhr, Garmischer Straße 241

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Sommerfestes der Stiftung ICP München zur Eröffnung der inklusiven Luise-Kiesselbach-Grundschule mit integrativem Hort.

Wiederholung

Samstag, 8. Juli, 14 Uhr, Stadtplatz an der Georg-Birk-Straße

Bürgermeister Josef Schmid und Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnen die Urbane Mitte im Stadtquartier am Ackermannbogen mit dem neuen Stadtplatz und den angrenzenden öffentlichen Grünflächen. Neben einem bunten Bühnenprogramm, das bereits um 13 Uhr beginnt, finden Spiel- und Sportaktionen sowie Führungen in den Grünanlagen statt. Das Baureferat und einige Akteure vor Ort sind mit Infoständen vertreten.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Sonntag, 9. Juli, 12.30 Uhr,

Freiwillige Feuerwehr Waldperlach, Im Gefilde 4

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht beim Festwochenende „90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waldperlach“.

Wiederholung

Sonntag, 9. Juli, 15 Uhr, Braunauer Eisenbahnbrücke, Isarufer

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet gemeinsam mit dem Verein Isarlust das Isartreiben anlässlich des Europäischen Flussbadetages.

Achtung Redaktionen: Bei schlechtem Wetter oder zu hohem Isarpegel wird die Veranstaltung verschoben. Weitere Informationen unter www.isarlust.org.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 10. Juli, 18.30 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk spricht bei der Vollversammlung des Mieterbeirates zum Thema „Langfristige Siedlungsentwicklung“.

Mittwoch, 12. Juli, 9 Uhr, Boschetsrieder Straße 120

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Martha Wiesenmayer im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.



**Mittwoch, 12. Juli, 11 Uhr, Zugabstellanlage München-Steinhausen,
Ausschilderung ab Bahnübergang Thomas-Hauser-Straße**

Bürgermeister Josef Schmid macht gemeinsam mit Staatsminister Joachim Herrmann den symbolischen Spatenstich für die Erweiterung der Abstellanlage Steinhausen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 12. Juli, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Dr. Lilli Kurowski in Anerkennung ihres großen ehrenamtlichen Engagements im sozialen Bereich sowie den herausragenden Einsatz für die Rechte von Frauen mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ aus.

Mittwoch, 12. Juli, 11 Uhr, Greinerberg 17

Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion FDP – HUT) gratuliert dem Münchner Bürger Kurt Prager im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Korrektur: Der Versammlungsort ist nicht rollstuhlgerecht

**Donnerstag, 13. Juli, 19 Uhr, Turnhalle des Maximiliansgymnasiums,
Karl-Theodor-Straße 9 (nicht rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing – Freimann, Bezirksteil Schwabing – Alte Heide). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty.

Samstag, 15. Juli, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Offener Brief des OB zur Tram durch den Englischen Garten

(7.7.2017) Die Tram-Nordtangente durch den Englischen Garten soll weiterverfolgt werden. Oberbürgermeister Dieter Reiter wendet sich deshalb in einem offenen Brief erneut an den Bayerischen Finanzminister Dr. Markus Söder: „Nachdem mir bis heute keine Antwort auf mein Schreiben vom 27.12.2016 vorliegt und ich Ihre Haltung zum Projekt Tram-Nordtangente allein der Presseberichterstattung entnehmen konnte, wende ich mich heute in einem offenen Brief an Sie.

Dazu bin ich zudem durch den Münchner Stadtrat in der Vollversammlung vom 28.06.2017 mit folgendem Beschluss erneut beauftragt worden: „Zur Entlastung des stark belasteten Straßennetzes zwischen Bogenhausen und Schwabing wird die Tram Nordtangente durch den Englischen Garten weiterverfolgt. Die Gespräche mit dem Freistaat sind wieder aufzunehmen.“

In diesem Sinne erinnere ich an meine Schreiben vom 19.04. und 27.12.2016, in denen ich einen gemeinsamen Ortstermin zur Erörterung aller mit dem Projekt verbundenen Fragen vorgeschlagen hatte und erbitte mir darauf eine Antwort. Sofern Sie zu einem Treffen nicht bereit sein sollten, bitte ich um die schriftliche Darstellung Ihrer inhaltlichen Ablehnungsgründe, damit ich auf dieser Grundlage den Stadtrat informieren kann. Ich will der Münchner Bevölkerung erklären können, weshalb eine umweltfreundliche Tram auf einem Rasengleis und ohne Oberleitung im Englischen Garten nicht möglich sein soll, wo sie doch einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs darstellen würde.“

Valentin-Karlstadt-Musäum wird städtisch

(7.7.2017) Das Valentin-Karlstadt-Musäum wird ab 2018 als städtisches Museum geführt: Der Kulturausschuss hat jetzt im Einvernehmen mit der derzeitigen Museumsleiterin Sabine Rinberger die Übernahme durch die Stadt beschlossen. Das derzeit privat betriebene Valentin-Karlstadt-Musäum im Isartor ist bereits heute in einer städtischen Immobilie untergebracht und betreut auch städtische Sammlungsbestände. In den vergangenen zehn Jahren hat das Musäum seine Sammlungs- und Ausstellungsangebote zeitgemäß aktualisiert und erweitert, so dass es sich zu einer weit über München hinaus beachteten Institution entwickelt hat. Das Valentin-Karlstadt-Musäum erfreut sich großer Beliebtheit sowohl bei den Münchnerinnen und Münchnern als auch bei Touristen. Um der Bedeutung des Musäums insbesondere für den Nachlass Karl Valentins und das kulturelle



Leben der Stadt gerecht zu werden, lag der Schritt nahe, das Musäum in ein städtisches Haus zu umzuwandeln.

Das ursprünglich im Jahr 1959 als Valentin-Musäum gegründete Museum geht zurück auf die Sammlung des Kunstmalers Hannes König, die 1989 nach dessen Tod an die Landeshauptstadt München übertragen wurde. Sie umfasst heute einige Originale, eine Fotosammlung der Volkssänger-Szene, Valentins München-Fotosammlung, zahlreiche künstlerische Objekte, die Valentins Einfälle verdinglichen, Postkarten, persönliche Gegenstände und ein Konvolut von Repliken aus dem Theaterwissenschaftlichen Museum in Köln.

Seit 2004 leitet die Historikerin Sabine Rinberger die Geschicke des Musäums als privat geführte Einrichtung. Als Museumsleiterin ist sie nicht nur für die inhaltlich-programmatische Ausrichtung zuständig, sie schulterte bislang auch die Finanzierung des Museumsbetriebs. Frau Rinberger hat sich zur Aufgabe gemacht, das künstlerische Genie Karl Valentin in all seinen Facetten darzustellen, die kongeniale Partnerin Liesl Karstadt zu würdigen und das Milieu der Volkssänger und Volkssängerinnen, aus dem beide Künstler stammten, historisch und soziologisch korrekt darzustellen. Ein großer Erfolg gelang ihr 2008 mit der Neugestaltung der Dauerausstellung. Frau Rinberger wird auch zukünftig als Direktorin des Valentin-Karstadt-Musäum leiten.

Musikstipendien und Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik vergeben

(7.7.2017) Mit den Stipendien der Landeshauptstadt München im Bereich Musik in Höhe von jeweils 6.000 Euro werden in diesem Jahr Henrik Ajax, das Ensemble Fazer und Trio Clockwork ausgezeichnet. Der mit 3.000 Euro dotierte Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik geht an Kathrin Isabelle Klein. Dies entschied der Kulturausschuss der Landeshauptstadt München jetzt auf Empfehlung einer Jury.

Mit den jährlich vergebenen Stipendien für Musik werden konkrete, besonders anspruchsvolle musikalische Arbeitsvorhaben in den Bereichen Komposition, Programmearbeitung oder berufliche Fortbildung außerhalb Münchens unterstützt. Die Stipendien können sowohl für Einzel- als auch Ensembleleistungen in allen Musikgattungen und -bereichen, mit besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Erscheinungsformen, vergeben werden.

Mit dem Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik werden junge Kunstschafter im Bereich der Musik für kreative Leistungen gefördert.

Henrik Ajax erhält ein Stipendium, um einen Kompositionsauftrag für drei Münchner Ensembles der zeitgenössischen Musik zu realisieren.

Das Ensemble Zeitsprung unter Markus Elsner, das Ensemble Oktopus



der Hochschule für Musik und Theater unter Konstantia Gourzi sowie das Ensemble Blauer Reiter unter Armando Merino möchten gemeinsam die Münchner Szene für zeitgenössisches Musikschaffen stärken und ihr Zusammenwirken in einem gemeinsamen Konzert und in der Aufführung einer besonderen Auftragskomposition manifestieren. Henrik Ajax hat in seinem bisherigen Œuvre gezeigt, dass er sensibel und souverän mit den Tonsprachen der zeitgenössischen Musik umzugehen versteht, so dass die Komposition, in die drei eigenständige Ensembles eingebunden werden, ein besonderes Hörabenteuer erwarten lässt.

In der **Band Fazer** haben sich herausragende junge Musiker der Münchner Jazzszene zu einem bemerkenswerten Ensemble zusammengeschlossen, das mit einer sehr eigenen, ungemein frischen Tonsprache überzeugt. Mit dem Musikstipendium wird das Debut-Album und die Release-Tournee gefördert. Mit den beiden Schlagzeugern Sebastian Wolfgruber und Simon Popp, dem Bassisten Martin Brugger, dem Gitarristen Paul Brändle sowie dem Trompeter Matthias Lindermayr haben sich Instrumentalisten mit unterschiedlichen Stilrichtungen zusammengefunden, die als Gewinn für die Münchner Jazzszene und darüber hinaus wirken.

Das **Trio Clockwork** ist ein ganz junges Ensemble mit einem ungewöhnlichen, völlig eigenständigen Konzept. In der einzigartigen Besetzung mit Robin Becker am Klavier, Lisa Schöttl am Hackbrett und Alexander Sascha Veymer am Cello spielt das Ensemble eine klanglich sehr reizvolle zeitgenössische Kammermusik, die kompositorisch offen gehalten ist für spontane Interaktionen. Das Trio erhält ein Musikstipendium für sein Programm „Lost Places“, das auch an ungewöhnlichen Konzert-Orten wie Fabrikhallen, Kunst-Ateliers oder Werkstätten aufgeführt werden soll, wofür unter anderem ein spezielles Equipment benötigt wird. Zudem ist eine Studioaufnahme zur Veröffentlichung einer CD geplant.

Einen Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik erhält die junge Pianistin **Kathrin Isabelle Klein**, die bereits durch zahlreiche Preise und Auszeichnungen auf sich aufmerksam gemacht hat. Neben dem klassischen Repertoire beschäftigt sie sich auch intensiv mit zeitgenössischen Komponisten, die sie in ihren Programmen auf intelligente Weise in einen Dialog treten lässt und anspruchsvollste technische Hürden scheinbar mühelos meistert. Darüber hinaus beeindruckt sie als sensible Kammermusikerin und Liedbegleiterin sowie als Pianistin im Orchester.

Die ausführlichen Jurybegründungen unter www.tiny.cc/musikstipendien
Der Jury gehörten an: Aylin Aykan (Musikerin/Veranstalterin), Christiane Böhnke-Geisse (Veranstalterin), Ulrich Habersetzer (Bayerischer Rundfunk), Christian Kiesler (Booker Feierwerk), Roland Spiegel (Bayerischer Rundfunk), Edmund Wächter (Musiker/Vorsitzender Tonkünstler München e.V.) und aus dem Stadtrat Beatrix Burkhardt, Marian Offman (beide CSU-Frat-



kion), Kathrin Abele, Dr. Constanze Söllner-Schaar (beide SPD-Fraktion) und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste).

Die Stipendien für Musik werden gemeinsam mit den Stipendien für Bildende Kunst und den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreisen für Bildende Kunst und Musik im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung am 10. Oktober im Schwere Reiter verliehen.

Vergabe der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2017

(7.7.2017) Die Landeshauptstadt München vergibt die diesjährigen Starter-Filmpreise an Moritz S. Binder für „Thumb“, Annelie Boros für „Fuck White Tears“ und Michael Ciesielski für „Kleinheim“. Yulia Lokshina erhält für „Tage der Jugend“ den Starter-Filmpreis/Produktion.

Desweiteren werden Kinoprogrammpreise vergeben an Thomas Kuchenreuther – ABC Kino, Fritz und Christoph Preßmar – Filmtheater Sendlinger Tor, Mathias H. Wild und Matthias Stolz – Museum Lichtspiele, Elisabeth Kuonen-Reich – Rio Filmpalast, Marlies Kirchner – Theatiner Film und Wolfgang Bihlmeier, Bernd Brehmer, Doris Kuhn, Erich Wagner – Werkstattkino e.V.

Mit den mit 6.000 Euro dotierten Starter-Filmpreisen werden jährlich drei künstlerisch herausragende Projekte des Münchner Regie-Nachwuchses ausgezeichnet. Der „Starter-Filmpreis / Produktion“, gestiftet von ARRI Media GmbH, wird als geldwerte Leistung in Höhe von 6.000 Euro für die Postproduktion eines künftigen Films vergeben.

Die mit jeweils 5.000 Euro dotierten Kinoprogrammpreise werden an Münchner Filmtheater mit künstlerisch wertvollem Programmangebot vergeben, die eine wichtige Rolle für die Kinokultur der Stadt spielen. Über die Vergabe hat der Kulturausschuss der Landeshauptstadt München in seiner gestrigen Sitzung auf Vorschlag einer Jury entschieden.

Aus den Jurybegründungen Starter-Filmpreise:

Moritz S. Binder: „Thumb“

„Keywan und sein todkranker Vater begeben sich auf eine letzte gemeinsame Reise. Es ist eine Fahrt, die beide zusammenführen wird, und an deren Ende doch die unausweichliche Trennung steht. Die Geschichte vom Abschiednehmen zweier Generationen inszeniert Regisseur Moritz S. Binder als bilderstarkes und feinfühliges Roadmovie.“

Annelie Boros: „ Fuck White Tears“

„Die Filmemacherin ist in Kapstadt, Südafrika, um einen Film über die Studentendemonstrationen dort zu machen. Doch die Menschen dort wollen nicht, dass sie als Weiße einen Film über ihre schwarze Protestbewegung macht. Annelie Boros macht diesen Konflikt zum Gegenstand ihrer Erzählung und versucht, zu ergründen, wovon diese heftigen Reaktionen herrühren. ‚Fuck White Tears‘ erzählt mit den klassischen Mitteln der Fernsehre-

portage und doch ist das Ergebnis weit mehr als das. Annelie Boros hält sich nicht heraus, versteckt sich nicht in der Draufsicht, sondern hinterfragt ihre eigene Verantwortung in diesem System.“

Michael Ciesielski: „Kleinheim“

„Michael Chiesielski erzählt in seinem Kurzfilm von fünf Jugendlichen, die in einer scheinbaren Idylle in einem kleinen Dorf in Niederbayern leben. Als die jugendliche Jessica aus dem gemeinsamen Alltag ausbrechen und weggehen möchte, kommt es zu Diskussionen über sich Abfinden mit unakzeptablen Bedingungen oder Veränderungen einzugehen. Mit minimalem Aufwand und einem Budget von 1.000 Euro erzielt er mit seiner kleinen intelligenten Geschichte um Abhängigkeit von Technik, lückenlose Überwachung durch Technik und Suche nach der Freiheit beachtliche Wirkung.“

Yulia Lokshina: „Tage der Jugend“ (Starter-Filmpreis/Produktion)

„Der Film ‚Tage der Jugend‘ zeigt russische Mädchen und Jungen, die den Sommer in einem Jugendcamp auf der Insel Sachalin, 8.000 Kilometer entfernt von Moskau, verbringen. Es wird gescherzt, Sport getrieben, aber auch geübt, wie man einen Angreifer entwaffnet und kampfunfähig macht. Yulia Lokshina erzählt in ihrer Dokumentation in mitunter betörenden Bildern von der Verführung zu einer simplen Sicht auf die Welt, von der Versuchung sich über Stärke zu definieren. Ein bemerkenswert souveräner Film, der ein vielschichtiges Sujet gekonnt angeht und dem Zuschauer eine unbekannte Welt zeigt, die weit entfernt scheint.“

Die ausführlichen Jurybegründungen auch für die Kinoprogrammpreise unter Starter-Filmpreise: <http://tiny.cc/starter2017> und Kinoprogrammpreise: <http://tiny.cc/kinoprogrammpreise2017>

Der Jury gehörten an: Dunja Bialas (Artechock Filmmagazin), Marga Boehle (Filmkritikerin), Rainer Gansera (Filmkritiker Süddeutsche Zeitung), Zoran Gojic (Filmkritiker Münchner Merkur), Walter Greifenstein (Bayerisches Fernsehen), Mirjam Orthen (Preisträgerin 2016) und aus dem Stadtrat Ulrike Grimm und Marian Offman (beide CSU-Fraktion), Klaus Peter Rupp und Christian Vorländer (beide SPD-Fraktion) sowie Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen /Rosa Liste).

Die Verleihung der Starter-Filmpreise und der Kinoprogrammpreise 2017 findet am Mittwoch, 18. Oktober, im Rahmen einer geschlossenen Feier im ARRI-Kino statt.

einfach München – einfach exzellent – ProfTreff 2017 im MUCA

(7.7.2017) Mehr als 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Münchner Universitäten, Institute und Forschungseinrichtungen sind am gestrigen Abend der Einladung des Referats für Arbeit und Wirtschaft, München Tourismus, und der Munich Congress Alliance MCA zum Prof



Treff im MUCA gefolgt. Mitten in der Altstadt bietet Deutschlands erstes Museum für Urban und Contemporary Art eine Plattform für Street Art Künstlerinnen und Künstler.

Der für den Tourismus zuständige Referent für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, betonte bei seiner Begrüßung: „Kunst muss uns aus der Komfortzone holen, Denkanstöße geben und Diskussionen anregen. Querdenken bringt uns in jedem Bereich voran.“

Schmid führte weiter aus, Kongresse und Tagungen seien das beste Mittel, um die Qualitäten Münchens als exzellentem Wissenschaftsstandort auf internationaler Ebene noch sichtbarer zu machen. Dieses Ziel habe man auch mit der Marken-Botschaft „einfach München“ im Auge. Gemeinsam vermittele man den Kunden die Authentizität und das Lebensgefühl Münchens, die die Stadt als Kongress- und Tagungsdestination so attraktiv machen. München müsse man „einfach erleben“.

Beim Prof Treff 2017 durften die Gäste die neue Ausstellung „The Art of Writing“ im MUCA noch vor der offiziellen Eröffnung besichtigen und den international renommierten Graffiti-Künstler Stohead beim Arbeiten erleben.

Der Prof Treff wurde 1989 ins Leben gerufen, um Kongresswirtschaft und Wissenschaft eine fachübergreifende Kommunikationsplattform zu bieten. Im Rahmen einer Abendveranstaltung in einer außergewöhnlichen Location erhalten die Gäste aktuelle Informationen über München als Kongressstandort und können sich mit den Vertretern der Kongressbranche Münchens austauschen. In ihren internationalen Verbänden und Gremien werben die Professorinnen und Professoren für München als Kongressstandort. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, Kongresse und Tagungen für München zu gewinnen.

Achtung Redaktionen: Fotos der Veranstaltung stehen zum Download bereit unter <http://bit.ly/2sMwyEZ>

Spatenstich für Stadtteilzentrum Moosach

(7.7.2017) Am Donnerstag hat die Münchner Volkshochschule (MVHS) den Spatenstich für ihr neues Stadtteilzentrum Moosach gefeiert. An der Baubergerstraße baut die städtische Baugesellschaft GWG München das neue Haus für die MVHS.

Auf fünf Stockwerken mit mehr als 900 Quadratmetern Fläche entstehen Unterrichtsräume und ein schallisoliertes Musikzimmer in modernem Ambiente. Der Geschichtsverein Moosach e.V. wird mit seinem Archiv einziehen.

Bürgermeisterin Christine Strobl freut sich auf das neue Stadtteilzentrum in Moosach. Kultur und Bildung in die Stadtteile zu bringen sei für München als wachsende Stadt zunehmend wichtig. Die Münchner Volkshoch-

schule als größte Erwachsenenbildungseinrichtung Deutschlands wird immer dezentraler. „Indem die MVHS in ganz München vor Ort ist, bringt sie lebensbegleitendes Lernen auch zu Menschen, die sich – aus welchen Gründen auch immer – mit Bildungsangeboten noch schwertun“, sagte sie am Donnerstag in ihrer Ansprache.

Johanna Salzhuber, die in Doppelfunktion als Vorsitzende des Bezirksausschusses 10 sowie als Vorsitzende des Geschichtsvereins Moosach beim Spatenstich sprach, hat das Bauprojekt ganz wesentlich mit angestoßen und bis zur Realisierung begleitet.

Um das Jahr 2008 gab es erste Überlegungen in Moosach, eine entstandene Baulücke mit einem öffentlichen Haus für Kultur und Bildung zu füllen. Da hatte die MVHS sich selbst schon das Ziel gesetzt, auch in Moosach mit einem Stadtteilzentrum vor Ort zu sein und nicht nur in Schulräumen einzelne Kurse anzubieten. „Das Stadtteilzentrum der MVHS wird Moosach aufwerten und darüber hinaus dem gesamten Münchner Nordwesten offen stehen“, sagt Johanna Salzhuber.

Als Vertreter der Bauherrin GWG München sagte der Sprecher der Geschäftsführung Christian Amlong, dass es für die GWG eine spannende Aufgabe war, mit der Münchner Volkshochschule zu planen. „Wir freuen uns, mit diesem Projekt zu einer engen Integration von Wohnen, Wirtschafts- und Geschäftsleben mit Bildung und Kultur beizutragen.“

Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der MVHS, erinnert sich gern an eine Bürgerversammlung im Jahr 2013, bei der Johanna Salzhuber verkünden konnte, dass der Stadtrat dem Bau des neuen Stadtteilzentrums für die MVHS zugestimmt hat: „Damals gab es langanhaltenden Applaus. Da wusste ich, dass Moosach sich auf das neue Haus freut.“ Das neue Stadtteilzentrum werde keine kahlen Unterrichtsräume beinhalten, sondern ein attraktives und lebendiges Bildungshaus für die Bürgerinnen und Bürger. Es wird ein kulturelles Begegnungszentrum, das allen Menschen in Moosach offen stehe.

Auch in der Münchner Volkshochschule sei die Vorfreude groß. In den nächsten Monaten werde man gezielt mit den Menschen in Moosach und Kultur- und Bildungseinrichtungen sprechen, um den Bedarf zu erkunden und Kooperationen zu ermöglichen. Der Geschichtsverein Moosach freut sich, dass er sein Archiv in dem Haus dann auch der Öffentlichkeit zugänglich machen kann.

Mit dem Musikraum im neuen Moosacher Stadtteilzentrum wird die MVHS zum ersten Mal einen hochmodernen schalldichten Raum für die musikalische Bildung zur Verfügung haben. Daneben finden sich im Haus vier multifunktionale Kursräume, ein Gesundheitsbildungsraum mit Umkleiden sowie ein Gruppenraum.

Das Programm im Stadtteilzentrum Moosach wird die gesamte Bandbreite des Kursangebots der MVHS abbilden. Organisatorisch gehört es zum Stadtbereich Nord der Münchner Volkshochschule. Die Eröffnung wird voraussichtlich im Herbst 2018 stattfinden.

Achtung Redaktionen: Bilder vom Spatenstich können angefordert werden bei Susanne Lößl per E-Mail an susanne.loessl@mvhs.de und telefonisch unter 4 80 06-6188

Neue Perspektiven auf die innerstädtische Isar

(7.7.2017) Ab sofort kann die innerstädtische Isar auf eine neue und ganz besondere Weise erkundet werden. In Zusammenarbeit mit den an der Isarraahmenplanung beteiligten Akteuren hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein faltbares Fernrohr entwickelt, das einen Routenvorschlag mit Informationen über die innerstädtische Isar, ihre Potenziale und Qualitäten enthält. Ab sofort liegen die „Fernrohre“ im Alpinen Museum, im Deutschen Museum, im Deutschen Patent- und Markenamt, im Gasteig, im Muffatwerk sowie bei Sankt Lukas und am Kulturstrand zur Mitnahme aus.

Die Isar ist prägendes Element der Münchner Stadtlandschaft. Nach der Renaturierung des südlichen Abschnitts hat die Stadt einen Rahmenplan für den innerstädtischen Bereich zwischen der Reichenbach- und Luitpoldbrücke erstellen lassen. In dem etwa zwei Kilometer langen Abschnitt teilt sich der Fluss in die naturnahe Kleine Isar und die urbaner geprägte Große Isar. Der Bereich mit seinen Inseln, Wegen, Ufermauern und Grünflächen ist belebt und beliebt, aber auch sehr sensibel, was ein behutsames Vorgehen voraussetzt. Die Rahmenplanung enthält deshalb neben Leitlinien, Handlungsfeldern und Vorschlägen für eine bessere Aufenthaltsqualität auch Ziele für einen wirkungsvollen Schutz des Isarraums.

Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf den Promenaden, Brücken, Inseln sowie den Flächen um das Deutsche Museum und die Kirchen St. Lukas und St. Maximilian. Dort gibt es Vorschläge für mehr Zugänge zum Wasser, bessere Durchwegungen, den Schutz naturnaher Bereiche, für Gastronomie und temporäre Veranstaltungen. Erstellt haben die Rahmenplanung die Büros für Landschafts- und Stadtplanung Mahl Gebhard Konzepte (München) und Yellow Z (Berlin).

Im Zuge der Aktion werden auch geführte Isar-Spaziergänge angeboten. Der erste davon findet am Mittwoch, 2. August, von 17.30 bis 19.30 Uhr statt. Treffpunkt wird vor dem Alpinen Museum am Mariannensteg sein. Weitere Termine folgen im September.

Die Aktion findet im Rahmen des Projekts „Freiraumzeit“ statt. Alle Informationen dazu sind auch auf www.muenchen.de/freiraumzeit zu finden.

Wegen begrenzter Teilnehmezahl wird bis 31. Juli um Anmeldung per E-Mail an freiraumzeit@muenchen.de gebeten.

Bodenseestraße wird „smart“

(7.7.2017) Das Baureferat hat den Umbau der Bodenseestraße termingerecht fertiggestellt. Nach der Projektgenehmigung des Stadtrats im Juli 2015 begannen im Mai 2016 die Bauarbeiten. Die Maßnahme dient dem zusätzlichen verkehrlichen Bedarf, der durch das neue Quartier Freiham-Nord mit bis zu 25.000 Einwohnern entsteht. Großzügige Geh- und Radwege sowie je zwei Fahrstreifen in beide Richtungen nehmen den zusätzlichen Verkehr auf. An den Knotenpunkten Anton-Böck-, Hans-Stützle- und Hans-Steinkohl-Straße wurden neue Signalanlagen für sichere Querungen installiert. Entlang der Straße wurden zwischen Wiesentfelfer und Hans-Steinkohl-Straße 32 Bäume gepflanzt. Im Begleitgrün zwischen Wiesentfelfer Straße und der A99 werden in den nächsten Tagen noch Wildkräuter gesät.

Für die Bodenseestraße hat das Baureferat im Rahmen des geförderten EU-Projekts Projekts „Smarter Together“ (www.smarter-together.de) neue intelligente Lichtmasten entwickelt. Sie sind mit modernster LED-Technik ausgestattet und werden bald M-WLAN, den kostenfreien Service Münchens für öffentliches WLAN bieten. Außerdem schaffen sie zusätzlich Möglichkeiten, Sensoren (zum Beispiel zur Erfassung von Umweltdaten oder Informationen zu Verkehr) zu installieren. Damit können innovative mobile Dienste für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers im Rahmen eines Pilotprojekts entwickelt werden.

Die ersten zwei Dutzend Exemplare sind in der Bodenseestraße zwischen Anton-Böck- und Hans-Steinkohl-Straße bereits aufgestellt. Weitere Masten folgen unter anderem in der Limesstraße und im Grünfinger in Freiham Nord. Das Projekt wird 2019 und 2020 evaluiert.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen sind zu finden in den Stadtratsbeschlüssen vom 29. April 2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03027, EU-Projekt Smarter Together), vom 13. Oktober 2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04152, Beleuchtungskonzept) und vom 29. Juli 2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03288, Umbau Bodenseestraße).

Theater und Schule: Kinder und Jugendliche auf großer Bühne

(7.7.2017) 170 Schülerinnen und Schüler aus sieben Münchner Schulen präsentieren am Dienstag, 11. Juli, in den Kammerspielen aufwändig einstudierte Theaterprojekte. Die Kinder und Jugendlichen wurden in den vergangenen Monaten im Rahmen des Projekts „TUSCH München“ (Theater und Schule) von Profis angeleitet. Diese kamen regelmäßig in den Unterricht und teilten ihr schauspielerisches Wissen mit den Schülerinnen und Schü-

lern. Beteiligt waren unter anderem das Staatstheater am Gärtnerplatz, das Residenztheater und die Kammerspiele.

Das Projekt „TUSCH München“ gibt es seit vielen Jahren bundesweit und seit 2009 auch in München. Einmal im Jahr werden die Ergebnisse dieser Arbeit im Rahmen einer gemeinsamen Präsentation öffentlich gezeigt. Dieses Mal öffnen die Kammerspiele ihr Haus und bereiten den Kindern und Jugendlichen die große Bühne. Für den zweiten Teil der Aufführung, die um 18 Uhr beginnt, gibt es noch Karten an der Abendkasse der Kammerspiele.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.tusch-muenchen.de.

Salvador Dalís Biblia Sacra im Münchner Künstlerhaus

(7.7.2017) Salvador Dalís Farbgrafiken zum Alten und Neuen Testament gelten als bedeutendste Bibel-Illustration des 20. Jahrhunderts. Das Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz präsentiert in der Ausstellung „Salvador Dali. Biblia Sacra“ 105 Lithografien der Biblia Sacra Suite, die von Dalí in den Jahren 1963 bis 1965 geschaffen wurden. Ihre Originaltreue ist durch die besondere Drucktechnik erhalten geblieben. Die Grafiken, die nach Aquarellen von Dalí entstanden sind, stellen eine einzigartige Kombination von Farbmischtechnik-Lithografien dar, mit der Anwendung von Lacken und metallischen Farben. In dieser Folge hat Dalí jeden der unbeschnittenen Bögen und der damit erhaltenen Farbskalen handsigniert. Die aus der Sammlung von Richard H. Mayer, Kunstkontor Bamberg, stammende Suite wurde so noch nie gezeigt. Zudem widmet sich eine Sonderausstellung dem berühmten Zyklus von Dalís Illustrationen zu Dantes „Göttliche Komödie“. Dalí hat die Wanderung Dantes durch Höllenkreis, Fegefeuer und Paradies zunächst in einem Zyklus von Aquarellentwürfen nachgebildet. Die ebenfalls aus der Sammlung von Richard H. Mayer gezeigten Farbholzstiche der Pariser Ausgabe von 1960 gehen auf diese Entwürfe zurück. Die Ausstellung „Salvador Dali. Biblia Sacra“ ist von Dienstag, 11. Juli, bis Sonntag, 3. September, im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz 8 zu sehen. Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm, bei dem das Künstlerhaus unter anderem zu Workshops für Kinder und Erwachsene in der hauseigenen Lithografiewerkstatt, zu Vorträgen und Konzerten einlädt.

Informationen und Kartenpreise unter www.dalimuenchen.de

Das Programm im Münchner Künstlerhaus wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Vortrag von Dr. Andreas Zielcke im NS-Dokumentationszentrum

(7.7.2017) Am Mittwoch, 12. Juli, 19 Uhr, hält Dr. Andreas Zielcke im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34, den Vortrag „Alle Staatsgewalt geht vom Volk aus“.

Als Londoner Richter vergangenen Herbst entschieden, über den Brexit-Antrag habe das Parlament zu befinden, brandmarkte die britische Daily Mail sie als „Feinde des Volkes“. Im Wahlkampf forderte Marine Le Pen, es sei an der Zeit, „das französische Volk zu befreien“. Nichts sei typischer für Populisten, als das „Volk“ im Kampf gegen vermeintliche innere Feinde zu sehen.

Demokratie bedeutet Herrschaft des „Volkes“. Doch trieben die Rechtspopulisten hier Missbrauch, wenn sie sich auf den Begriff „Volk“ berufen. „Volk“ sei bei weitem nicht gleich „Volk“. Zwischen der Parole „Wir sind das Volk“ vom Oktober 1989 und dem Pegida-Motto „Wir sind das Volk“ liege der entscheidende demokratische Unterschied. Darauf baue auch das Grundgesetz, das unter „Gewalt“, die vom „Volk“ ausgeht, keinesfalls offensive Gewalt verstehe und schon gar keine Gewalt der Straße und des Fremdenhasses. Nichtsweidaram wichtiger für eine Demokratie, als sich über die Konstitution des „Volkssouveräns“ und das staatliche Gewaltmonopol im Klaren zu sein.

Dr. Andreas Zielcke arbeitete als Anwalt und war von 2000 bis 2007 Feuilletonchef der Süddeutschen Zeitung, für die er weiterhin als Autor tätig ist. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Infoabend im Bauzentrum zur Energieeinsparung

(7.7.2017) Neben den Förderprogrammen von Bund und Land unterstützt auch die Landeshauptstadt München mit dem Förderprogramm Energieeinsparung (FES) die Bemühungen der Münchnerinnen und Münchner um Maßnahmen zur Energieeinsparung und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger. Ziel des Programms ist es, mit den verfügbaren städtischen Mitteln eine möglichst große Reduzierung des Energiebedarfs und damit des CO₂-Ausstoßes zu erreichen.

Die Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt stellt am Mittwoch, 12. Juli, um 18 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, das aktuelle Förderprogramm im Bauzentrum München vor. Schritt für Schritt wird erklärt, welche Maßnahmen gefördert werden und wie der Weg zur Förderung abläuft. Auch wird der Münchner Qualitätsstandard erläutert, der eine wichtige Hilfestellung beim nachhaltigen Bauen und Sanieren gibt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und per Telefon 54 63 66 - 0.

Stadtmuseum: Vortrag über Karl Sebastian Preis

(7.7.2017) Am Montag, 10. Juli, 18.30 Uhr, hält Hannes S. Macher im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, den Vortrag „Karl Sebastian Preis. Visionär und Pionier des Sozialen Wohnungsbaus und Wiederaufbaus in München“. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Historischen Vereins Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Münchner Stadtarchiv. Die Veranstaltung findet statt im Vortragssaal des Stadtmuseums. Der Eintritt ist frei.

Vortragsreihe „Stadt – Migration – Citizenship“

(7.7.2017) In dem Vortrag „Es ist so eine Art Schutzraum auch – Institutionelle Segregation und ihre Legitimierung im Kontext von Willkommensklassen in Berlin“ berichtet Juliane Karakayali am Dienstag, 11. Juli, um 19.15 Uhr im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, über ihre Erfahrungen. Anhand zeitgeschichtlicher und aktueller Beispiele verdeutlicht sie den Zusammenhang der drei Aspekte „Stadt – Migration – Citizenship“. Der Fokus auf Städte in Deutschland wie München und Berlin zeigt, wie hier Migration und Mobilitäten und die Bedeutung des Städtischen in Bezug auf Bürgerschaft sowie Teilhabe verhandelt wird. Dabei geht es um die letzten sechs Jahrzehnte der Migrationsgeschichte wie auch um Veränderungen der jüngeren Zeitgeschichte. Der Eintritt ist frei.

„Zeitreise ins historische Schwabing“ im Stadtarchiv

(7.7.2017) Am Dienstag, 11. Juli, 18.30 Uhr, findet in der Rotunde des Münchner Stadtarchivs, Winzererstraße 68, in der Reihe „Einblicke“ eine „Zeitreise ins historische Schwabing“ im Rahmen der Stadtteilwoche Schwabing-West statt.

Dr. Willibald Karl gibt Einblicke in die Geschichte und Entwicklung Schwabings. Katharina Schinhan stellt einleitend die einschlägigen Fotobestände des Münchner Stadtarchivs vor. Der Eintritt ist frei.

Referat in eigener Sache

Referat für Bildung und Sport:

MFF stellt verbesserte Personalausstattung in Kitas sicher

(7.7.2017) Zur gestrigen Berichterstattung in Münchner Merkur und tz zur Münchner Förderformel bei Kinderbetreuungseinrichtungen erklärt das Referat für Bildung und Sport:

Die Personalausstattung in den städtischen Kindertageseinrichtungen lag von jeher bei einem durchschnittlichen Anstellungsschlüssel von rund 1:10 wohingegen der gesetzlich geforderte Anstellungsschlüssel bei 1:11 liegt (gesetzliche Empfehlung 1:10). Die Münchner Förderformel (MFF) knüpft an einen Mindestanstellungsschlüssel von 1:10,5 an und verbessert diesen für alle Münchner Kitas durch kind- und einrichtungsbezogene Faktoren. Dadurch sorgt die Münchner Förderformel stets für eine angemessene und bedarfsgerechte Personalausstattung.

Der Münchner Stadtrat hat im Jahr 2015 beschlossen, die Münchner Förderformel auch in den städtischen Kindertageseinrichtungen anzuwenden. Für den Umsetzungsprozess wurde eine Übergangsphase von drei Jahren angesetzt; bis Ende 2018 soll dieser abgeschlossen sein.

Das System der bedarfsgerechten Personalausstattung in der MFF berücksichtigt u.a. das Alter der Kinder, die Schließzeiten, den Standort der Einrichtung, die Länge der Buchungszeiten, einen etwaigen Migrationshintergrund der Kinder und den individuellen Förderbedarf. Weil durch dieses komplexe System der Anstellungsschlüssel je nach individueller Situation der Kinderbetreuungseinrichtung variiert, liegt dieser in den städtischen Einrichtungen in der Praxis durchschnittlich bei ca. 1:9 und damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen, aber auch deutlich über dem gesetzlich empfohlenen Anstellungsschlüssel. Auch die in der Presse benannte Kita weist einen Anstellungsschlüssel von 1:9,03 vor, darüber hinaus gibt es zusätzliches Personal in Ausfallzeiten.

Die Berechnung der künftigen Personalausstattung der städtischen Kindertageseinrichtungen nach Münchner Förderformel läuft seit einigen Monaten und wird noch bis Ende 2017 andauern. Falls durch diesen Prozess Umverteilungen von Personal erforderlich sind, wird dies im Einvernehmen mit allen Beteiligten umgesetzt. Das System der MFF stellt sicher, dass jede städtische Kita eine bedarfsgerechte Personalausstattung erhält.

Leider wurden vor Kurzem in einer städtischen Kindertageseinrichtung falsche Informationen zur Personalausstattung in städtischen Einrichtungen verbreitet. Die Personalausstattung nach MFF ist wie oben dargestellt ein komplexes System und nicht nur die schlichte Relation der Zahl der Erziehungskräfte zur Zahl der Kinder pro Gruppe. Es ist auch falsch, dass bei



der Personalausstattung nicht zwischen Krippen- und Kindergartenkindern unterschieden wird. Für Kinder unter drei Jahren beträgt der Gewichtungsfaktor 2,0, ist also doppelt so hoch wie für Kinder zwischen drei Jahren und dem Schuleintritt. Dieser erhöhte Faktor führt bei Krippenkindern zu einer erhöhten Personalausstattung.

Die Landeshauptstadt München hat mit der Münchner Förderformel bewirkt, dass die Anstellungsschlüssel in den Münchner Kindertageseinrichtungen weit besser sind als gesetzlich gefordert und empfohlen. Damit wird sicher gestellt, dass eine individuelle Förderung der Kinder, Ausflüge, Sonderunternehmungen oder Projekte möglich sind. Spezielle Fachberatungen beim städtischen Träger stehen den Kita-Leitungen bei der Umsetzung ihres pädagogischen Konzepts zur Seite.

Die Münchner Förderformel bewirkt, dass allen städtischen Einrichtungen über freiwillige Mittel der Landeshauptstadt München weit mehr Personal zur Verfügung steht, als gesetzlich vorgeschrieben ist. Dies kommt dem Münchner Kindern und deren Eltern zugute.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 7. Juli 2017

Feldbergstraße 89 – (K)ein Haus für Kinder?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 4.5.2017



Feldbergstraße 89 – (K)ein Haus für Kinder?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 4.5.2017

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

In Ihrer Anfrage vom 4.5.2017 führen Sie zum Sachverhalt einleitend aus:
„Im Städtischen Haus für Kinder an der Feldbergstraße 89, das Krippe, Kindergarten und Hort umfasst, bestehen derzeit akute Missstände. Dem Vernehmen nach ist der Personalmangel so eklatant, dass ganze Gruppen nicht gebildet werden können und viele Betreuungsplätze wegfallen müssen.“

Zu Ihren hierzu im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie stellt sich die aktuelle Situation im Haus für Kinder an der Feldbergstraße dar? Wie viele Personalstellen sind derzeit nicht besetzt? Wie viele Betreuungsplätze entfallen dadurch? Bitte aufgliedern nach Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen.

Antwort:

Im Haus für Kinder Feldbergstraße 89 werden derzeit 210 Kinder vom Krippen- bis zum Grundschulalter betreut. Hierfür sind 15 Vollzeitstellen (einschließlich der Leitungsstellen) und 3 Teilzeitstellen für Erzieherinnen/Erzieher sowie 6 Vollzeit- und 4 Teilzeitstellen für Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger eingerichtet. Zusätzlich wurden der Einrichtung eine Vollzeit- und eine Teilzeitstelle für Hausroulierkräfte im Erziehungsdienst zuerkannt.

Zum Stand 16.5.2017 ist im Haus für Kinder an der Feldbergstraße 89 eine Vollzeitstelle für eine Erzieherin/einen Erzieher im Hort nicht besetzt. Zusätzlich gibt es freie Stundenreste in der Kinderkrippe von derzeit 17 Stunden bei Stellen für Erzieherinnen/Erzieher und 10 Stunden bei Stellen für Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger. Weitere Dienstkräfte werden das Haus für Kinder Feldbergstraße 89 in diesem Jahr aufgrund von Kündigung, Umsetzung, Rente und Schwangerschaft verlassen. Bis zum 30.9.2017 werden zwei Vollzeit- und eine Teilzeitstelle für Erzieherinnen/Erzieher sowie eine Vollzeitstelle für eine Kinderpflegerin/einen Kinderpfleger frei. Betreuungsplätze werden durch die genannte Personalsituation nicht entfallen. Allerdings können, solange die vakanten Stellen nicht nachbesetzt werden, keine weiteren Zusagen erteilt werden. Zum Herbst könnten

nach derzeitigem Stand für 16 Kinderkrippen-, 11 Kindergarten- und 19 Hortplätze keine Zusagen erfolgen, da die Aufnahme von Kindern abhängig vom Anstellungsschlüssel (Verhältnis Kinder zu Personal) ist. Es wird jedoch mit Hochdruck an personellen Lösungen gearbeitet, um mehr Plätze vergeben zu können.

Frage 2:

Wie sorgt die Landeshauptstadt München für Ausgleich? Können den betroffenen Eltern vergleichbare Betreuungsplätze in Einrichtungen in der Nähe angeboten werden? Wenn ja, wo?

Antwort:

Im Umfeld der betroffenen Einrichtung können in städtischen Kindertageseinrichtungen derzeit leider keine belegbaren Plätze angeboten werden. Die Elternberatungsstelle im Referat für Bildung und Sport bietet jedoch Beratung für die Eltern an und hat auch einen Überblick über die belegbaren Plätze der Einrichtungen der freien Träger.

Frage 3:

Ist für das Haus für Kinder eine Verbesserung der aktuellen Situation in Aussicht? Bis wann können die Stellen besetzt werden und das Haus für Kinder voll ausgelastet werden?

Antwort:

Durch bereits angelaufene Maßnahmen, wie zum Beispiel die Priorisierung des Hauses für Kinder Feldbergstraße 89 für Stellenangebote, ist davon auszugehen, dass es gelingen wird, zumindest einige der unbesetzten Stellen bzw. der freien Stundenreste nachzubesetzen und somit weitere Zusagen bis zum Herbst erteilen zu können. Derzeit finden Vermittlungsgespräche für Personal statt.

Frage 4:

Wie stellt sich die Personalsituation der städtischen Kinderbetreuungsstätten generell dar? Wie viele Stellen sind derzeit nicht besetzt? Wie viele Betreuungsplätze müssen deshalb entfallen?

Antwort:

Trotz aller intensiven Anstrengungen sind zum Stand 1.5.2017 beim Geschäftsbereich KITA und bei A-4 (Tagesheime) 224,5 Stellen für Fachkräfte unbesetzt. Trotz laufender Einstellungen kann diese Personallücke nicht geschlossen werden.



Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels muss davon ausgegangen werden, dass auch zu Beginn des nächsten Kindertageseinrichtungsjahres nicht alle Stellen besetzt werden können.

Betreuungsplätze werden nicht entfallen; eventuell können aber keine Zusagen erteilt werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 7. Juli 2017

Räume für das Gisela-Gymnasium

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Aktueller Raumversorgungsnotstand für Horte und Mittagsbetreuungen in Schulen?

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Meine Anfrage vom 13.12.2016 zum Einnahmecontrolling in der Abrechnung von Flüchtlingskosten bleibt unbeantwortet

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion)

Wie steht es um die Planungen des zweiten Windrads auf dem Müllberg im Münchner Norden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Heike Kainz
Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Stadträtin Anja Burkhardt
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadträtin Dr. Evelyne Menges

ANFRAGE

07.07.2017

Räume für das Gisela-Gymnasium

In Anträgen aus den Jahren 2015 und 2017 hatten die CSU und auch der örtliche BA gebeten, Ausweichräume für das Gisela-Gymnasium zu suchen, da hier erheblicher Raumbedarf besteht. Die vorgeschlagenen Varianten sind aber aus baulichen und finanziellen Überlegungen heraus leider nicht umsetzbar, wie das RBS in seiner Vorlage zum 2. Schulbauprogramm nochmals bestätigt. Gleichzeitig gab es aber immer auch den Vorschlag, Räume in der nahegelegenen beruflichen Schulanlage am Elisabethplatz zu finden. Wiederholt wurden diese Vorschläge auf Nachfrage vom RBS abgelehnt, was sowohl mit der Raumgröße als auch mit dem Bedarf der BS begründet wurde.

Wie jetzt in der Vorlage zum 2. Schulbauprogramm zu lesen ist, haben sich die Rahmenbedingungen wohl geändert. Es ist erfreulich, dass diese Option nun doch vorstellbar ist.

Wir fragen deshalb Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Welche neuen Erkenntnisse haben sich ergeben, dass diese Variante jetzt wohl doch realisierbar sein könnte?
2. Wann wird das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie, die lt. Aussage noch einmal in eine Überprüfungsphase geht, dem Stadtrat vorgestellt?
3. Ab welchem Zeitpunkt könnten dann eine entsprechende räumliche Verbesserungen für das Gisela-Gymnasium möglich sein?

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Heike Kainz
Stadträtin

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

Anja Burkhardt
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Dorothea Wiepcke

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

07.07.2017

**Aktueller Raumversorgungsnotstand für Horte und Mittagsbetreuungen
in Schulen?**

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Bildung und Sport erarbeitet ein Kataster nach Stadtbezirken, in dem die Grundschulen vermerkt sind, in denen die In-House-Existenz der Betreuungseinrichtungen wie Tagesheimen, Horten und Mittagsbetreuungen aufgrund von Raumknappheit langfristig gefährdet ist.

Begründung:

Der Raumbedarf für und in den Schulen wächst schneller als die Bau-Realität hinterher kommt. Vielerorts droht der Raum in den Schulgebäuden daher knapp zu werden.

Um diesen Situationen rechtzeitig vorbeugen zu können und eventuell Ersatzräumlichkeiten für die Betreuungseinrichtungen stellen oder in der unmittelbaren Umgebung anmieten zu können, ist es wichtig, die drohenden Problemstellungen zeitnah zu identifizieren.

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE

07.07.2017

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Meine Anfrage vom 13.12.2016 zum Einnahmencontrolling in der Abrechnung von Flüchtlingskosten bleibt unbeantwortet

Die Beantwortung meiner Anfrage vom 13.12.2016 ist bis heute nicht erfolgt. Erfreulich ist, dass ein ganz überwiegender Großteil der Forderungen im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe zwischenzeitlich realisiert werden konnte. Insofern ist angesichts der aktuellen Entwicklung ein Teil unserer Anfrage beantwortet.

Dennoch bleibt ein zentraler Aspekt der Anfrage offen!

Ich frage deshalb Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wann kann mit der vollständigen Beantwortung unserer Anfrage gerechnet werden?
2. Ist es richtig, dass in der Landeshauptstadt zum Beispiel ein effektives Einnahmecontrolling in der Abrechnung von Flüchtlingskosten nicht durchgeführt wird?
3. Wie steht die Stadtkämmerei zu dieser Praxis?

Marian Offman
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 07.07.2017

Wie steht es um die Planungen des zweites Windrads auf dem Müllberg im Münchner Norden?

Anfrage

Die Stadtwerke München stehen für die Energiewende und betonen den Vorrang für Erneuerbare Energien in München. In der Realität gibt es aber noch viel zu wenig erneuerbare Energieproduktion vor Ort. Deshalb wäre es eine versäumte Chance, wenn die SWM nicht sobald wie möglich ihren Rechtsanspruch¹ auf den Bau einer zweiten Windanlage auf dem Müllberg in München einlösen und die vollständigen Unterlagen für eine abfallrechtliche Genehmigung bei der Regierung von Oberbayern einreichen würde. 2014 wurde die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für ein zweites Windrad eingeholt und im Umweltausschuss behandelt. Seitdem sind drei Jahre vergangen.

Deshalb fragen wir:

1. Was ist in den vergangenen drei Jahren von Seiten der LH München und der SWM passiert, um die Installation des zweiten Windrades voranzubringen?
2. Wie sieht der Zeitplan aus, um das zweite Windrad zu realisieren?
3. Mit welcher Priorität wurde das zweite Windrad bei den SWM als Potential der erneuerbaren Energieerzeugung behandelt?
4. Ist es richtig, dass die Stadt Garching das Windrad auf dem städtischen Grundstück in Garching durch die Aufstellung eines Bebauungsplans verhindern möchte?

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger, Dominik Krause, Sabine Nallinger, Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

¹ Die SWM hat schon im Jahr 2010 das Genehmigungsverfahren für das 2. Windrad auf dem Müllberg und einem Windrad in Garching eingeleitet, vgl. Sitzungsvorlage 08-14 / V 05894, S. 6

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 7. Juli 2017

Nadelöhr U-Bahn-Baustelle Sendlinger Tor:

- **U1 und U2 am Wochenende nur im 20-Minuten-Takt**

- **Engpässe in der Innenstadt – bitte ausweichen!**

Pressemitteilung MVG

Parkplatzsperrung am Dantebad am 7. Juli 2017

Pressemitteilung GEWOFAG

**GWG München und Münchner Volkshochschule
Spatenstich für über 990 m² Bildung in Moosach**

Pressemitteilung GWG

**Möglicher Gasteig-Ausweichstandort in Sendling
Stadt bietet Runden Tisch an**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Ein neues Zuhause für Giraffe Limber

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

7.7.2017

(Wiederholung)

Nadelöhr U-Bahn-Baustelle Sendlinger Tor:

- U1 und U2 am Wochenende nur im 20-Minuten-Takt
- Engpässe in der Innenstadt – bitte ausweichen!

Wie bereits angekündigt kommt es an diesem Wochenende wegen des Umbaus des U-Bahnhofs Sendlinger Tor zu erheblichen Einschränkungen auf der U1 und der U2 in der Innenstadt. Nicht auszuschließen sind auch Überlastungen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) empfiehlt ihren Fahrgästen daher dringend, die beiden U-Bahnlinien in der Innenstadt zu meiden und auf alternative Fahrtmöglichkeiten auszuweichen!

Die U1 und die U2 fahren von Freitag, 7. Juli, ca. 22 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 9. Juli, zwischen Hauptbahnhof, Sendlinger Tor und Kolumbusplatz **ganztags nur alle 20 Minuten** statt im 10-Minuten-Takt, die Verstärkerlinie U8 entfällt. Grund dafür ist, dass in diesem Abschnitt nur ein Gleis für alle Züge in alle Richtungen zur Verfügung steht. Auf dem anderen Gleis bzw. Bahnsteig finden in dieser Zeit und an voraussichtlich zwölf weiteren Wochenenden Bauarbeiten zur Sanierung und Modernisierung der U-Bahnstation statt.

Kapazitätsengpässe – und Ausweichmöglichkeiten

Die MVG bittet ihre Fahrgäste, sich auf längere Fahr- und Wartezeiten, mögliche Verspätungen sowie Kapazitätsengpässe einzustellen – und die Engstelle nach Möglichkeit zu meiden bzw. zu umfahren, z. B. mit

- U-Bahn: **U4/U5** Hauptbahnhof/Karlsplatz (Stachus) – Innsbrucker Ring
- S-Bahn: **S3/S7** Hauptbahnhof/Karlsplatz (Stachus) – Giesing
- Tram: **Linie 17** Karlsplatz (Stachus) – Giesing und am Samstag **Sonderlinie E17** (alle 10 Minuten) zur Verstärkung der Tram 17 zwischen

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Karlsplatz und Ostfriedhof, von dort weiter via Silberhornstraße (U2) zum Wettersteinplatz (U1) und zurück

- **Bus:** **MetroBus 52** Sendlinger Tor – Kolumbusplatz (Nord) – Candidplatz, **MetroBus 58** Hauptbahnhof – Kolumbusplatz – Silberhornstraße, **ExpressBus X98** Hauptbahnhof – Goetheplatz – Kolumbusplatz – Candidplatz (nur Sa./So.), **MetroBus 54** bzw. **ExpressBus X30** Harras – Brudermühlstraße – Candidplatz – Giesing bzw. Silberhornstraße – Ostbahnhof (für Fahrgäste von U3 und U6 aus Süden in Richtung Giesing/Haidhausen)

Die U-Bahnlinien U1 und U2 fahren im eingleisigen Streckenabschnitt in beiden Richtungen jeweils im 3-/17-Minuten-Takt. Zur Weiterfahrt am Hauptbahnhof bzw. am Kolumbusplatz muss ggf. der Bahnsteig über das Zwischengeschoss gewechselt werden, weil die Züge dort von wechselnden Gleisen abfahren. Auf den Außenästen fahren die U1 sowie die U2 tagsüber alle 10 Minuten.

Wichtiger Hinweis für Besucher der Messe Trendset

Besucher der Messe Trendset werden dringend gebeten, auch die ab Hauptbahnhof verkehrenden Sonderzüge der U5 zu nutzen. Diese fahren am Samstag, 8. Juli, und Sonntag, 9. Juli, jeweils zwischen ca. 7 Uhr und 11 Uhr ab Hauptbahnhof über den Linienweg der U5 und U2 alle 10 Minuten direkt zur Messe. Selbstverständlich können Messe-Besucher auch die übrigen Züge der U5 nutzen und am Innsbrucker Ring auf die U2 oder nachfolgende U5-Züge umsteigen.

Wichtiger Hinweis für Besucher des „Oben Ohne“-Festivals (Königsplatz)

Wegen des reduzierten Angebots auf der U2 wird Besuchern des „Oben ohne“-Festivals am Königsplatz am Samstag, 8. Juli, dringend empfohlen, andere Verkehrsmittel zu nutzen, etwa die U1 (Stiglmaierplatz), die U4/U5 (Hauptbahnhof oder Odeonsplatz) oder die Tram (z. B. Linien 20 und 27).

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Durchsagen, Tickertexten in den elektronischen Ansagen, Personal und unter www.mvg.de/suse über die Änderungen. Informationen gibt es auch an der MVG-Hotline unter 0800 344226600 (kostenfrei, Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr).



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Bürgerinformation

Parkplatzsperrung am Dantebad am 7. Juli 2017

München, 6. Juli 2017. Der öffentliche Parkplatz unter dem GEWOFAG-Gebäude an der Postillonstraße 18-20 wird am 7. Juli 2017 von 08:00 bis 22:00 Uhr aufgrund einer Veranstaltung vollständig gesperrt sein. Insbesondere Besuchern des gegenüberliegenden Dantebads wird empfohlen, zur Anreise an diesem Tag öffentliche Verkehrsmittel oder das Radl zu nutzen. Die GEWOFAG bittet um Verständnis für die mit dem kurzzeitigen Wegfall der Parkplätze verbundenen Unannehmlichkeiten.

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 36.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

Presseinformation vom 6. Juli 2017

Download Text und Bilder
unter: www.gwg-muenchen.de/presse



Ansprechpartner:
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218
michael.schmitt@gwg-muenchen.de

GWG München und Münchner Volkshochschule Spatenstich für über 990 m² Bildung in Moosach

In der Baubergerstraße in Moosach errichtet die GWG München ein neues Stadtteilzentrum für die Münchner Volkshochschule (MVHS). Auf rund 990 m² können sich ab Herbst 2018 Bürgerinnen und Bürger weiterbilden oder im ersten schalldichten Musikraum der MVHS musizieren. Auch der Moosacher Geschichtsverein e.V. erhält einen Raum. Heute findet der feierliche Spatenstich mit Bürgermeisterin Christine Strobl statt.

Bildung für Moosach

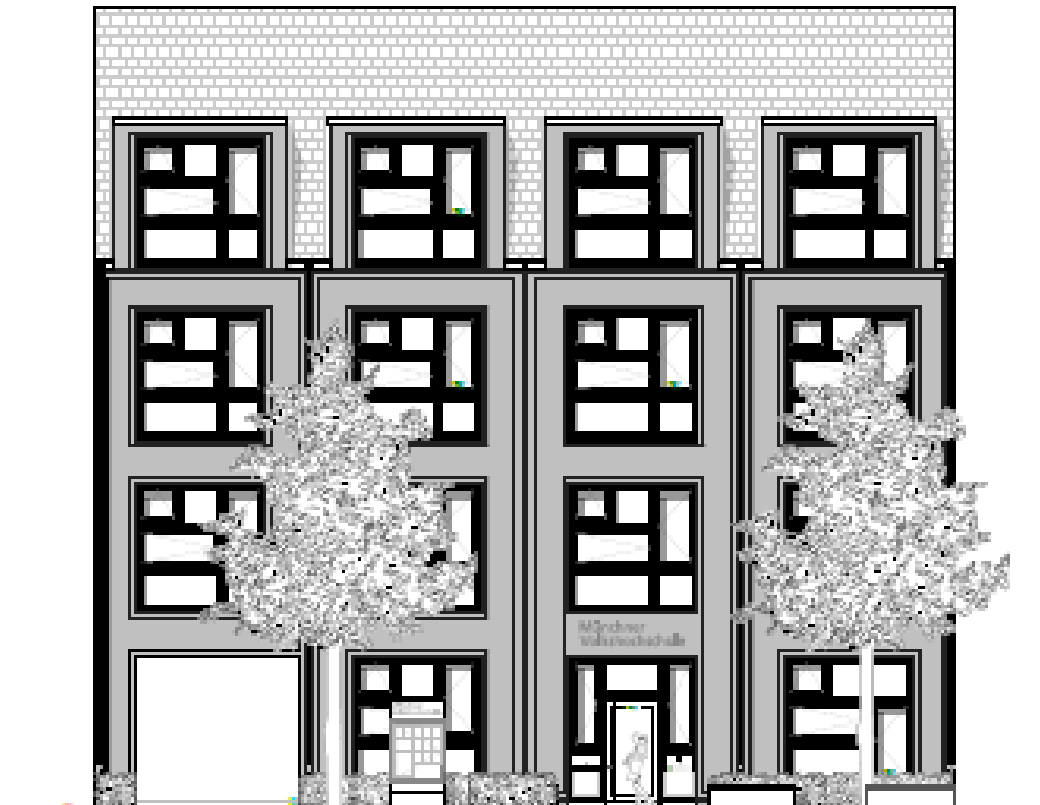
Eine Neuheit erwartet die Moosacher ab Herbst 2018: Im ersten schalldichten Musikraum der MVHS können sie unter Anleitung singen oder ein neues Instrument erlernen. Darüber hinaus gibt es Kursräume für beispielsweise Computer- und Sprachkurse, Künstlerisches und Karriere sowie Bewegung. „Uns ist es wichtig, in unseren Wohngebieten Freizeit- und Bildungsangebote für alle Bevölkerungsschichten anzubieten, deshalb freuen wir uns auf die Kooperation mit der MVHS in Moosach“, erklärt Christian Amlong, Sprecher der GWG-Geschäftsführer. Außerdem wird der Moosacher Geschichtsverein e.V. mit seinem öffentlich zugänglichen Archiv in das MVHS-Gebäude einziehen. Er dient der Erforschung und Dokumentation der Geschichte und Volkskultur des Stadtviertels. „Wir freuen uns sehr auf den Umzug in die neuen Räumlichkeiten, erklärt Johanna Salzhuber, Vorsitzende des Moosacher Geschichtsvereins e.V. und des Bezirksausschusses 10, „durch die Nähe zur MVHS können wir sehr gut gemeinsame Veranstaltungen organisieren und die Bekanntheit unseres Vereins steigern“.

Ein Haus für Bildung und Geschichte

Das neue Stadtteilzentrum der MVHS mit dem Archiv des Moosacher Geschichtsvereins e.V. entsteht an der Baubergerstraße in der Nähe der S- und U-Bahnhaltestelle Moosach sowie der Trambahnhaltestelle Pelkovenstraße. „Das MVHS-Gebäude ist Teil der Umgestaltung des Bereichs um den Moosacher Bahnhof“, erklärt GWG-Geschäftsführerin Gerda Peter. „Es grenzt an die neue Fußgängerzone mit Sitzmöglichkeiten und Cafés“. Das GWG-Gebäude weist mit dem Untergeschoss fünf Stockwerke auf und wird nach der Fertigstellung an die MVHS weitervermietet. Vorausgegangen war dem Projekt ein Beschluss des Stadtrats vom 24. Juli 2013, wonach in Moosach ein Stadtteilzentrum für die MVHS entstehen sollte.

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 28.000 Mietwohnungen und knapp 650 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.



So wird das Gebäude der MVHS aussehen.

Foto: steidle architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH

Medieninformation
Gasteig München GmbH
6. Juli 2017

Möglicher Gasteig-Ausweichstandort in Sendling

Stadt bietet Runden Tisch an

Bürgermeister und Gasteig-Chef wollen alle Beteiligten ins Gespräch bringen / Einladung an die Gewerbemieter auf dem Gelände an der Hans-Preißinger-Straße

Auf Initiative des Aufsichtsratsvorsitzenden der Gasteig GmbH, Bürgermeister Josef Schmid, und des Gasteig-Geschäftsführers Max Wagner, sollen sich Vertreter aller Beteiligten schon in der kommenden Woche zu einem ersten Gespräch treffen. „Wir verstehen die Sorgen der gewerblichen Mieter, die jetzt auf dem Gelände der Stadtwerke ihre Arbeitsstätten haben, und nehmen sie sehr ernst“, sagt Wagner. „Auch wenn das Ergebnis einer von uns in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie noch aussteht, wollen wir bereits jetzt in den Dialog treten.“

Auch die Vertreter der Stadtwerke München, die das Gelände an die Gewerbetreibenden vermietet haben, haben sich sofort bereit erklärt, an diesem Gespräch teilzunehmen. Sie wollen sich gemeinsam mit Bürgermeister Josef Schmid und Gasteig-Chef Max Wagner schon am kommenden Donnerstag, den 13. Juli, mit Vertretern der Mieter an einen Tisch setzen.

Das Angebot zum Gespräch wurde vom Gasteig an einen der Gewerbemieter übermittelt, der am heutigen Donnerstag ein erstes Treffen aller Mieter auf dem Areal initiiert hat.

Das rund 27.000 Quadratmeter umfassende Gelände der Stadtwerke München an der Hans-Preißinger-Straße nahe des Heizkraftwerks Süd kommt als Ausweichstandort in Betracht, wenn der Gasteig von 2020 an generalsaniert wird. Dort soll dann der größte Teil der im Gasteig beheimateten Institute und Veranstaltungen eine vorübergehende Heimat bekommen– darunter auch große Teile der Stadtbibliothek, der Volkshochschule, der Musikhochschule sowie Räumlichkeiten für die mehr als 1.700 Kulturveranstaltungen großer und kleiner Veranstalter. Die Machbarkeit dieses Vorhabens wird gerade von Planern, Architekten und Akustikern untersucht. Ein Ergebnis der Studie wird für Anfang August erwartet.

Interviewanfragen richten Sie gerne an uns.

Kontakt
Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)89.4 80 98-161 / presse@gasteig.de

Pressemitteilung

Ein neues Zuhause für Giraffe Limber

Die sechsjährige Netzgiraffen-Dame Limber hat Hellabrunn verlassen und ist in den niederländischen Zoopark Overloon umgezogen.

„Der Transport in die Niederlande verlief ruhig und entspannt. In Overloon lebt Limber jetzt, wie bereits in Hellabrunn, wieder in einer reinen Damengruppe. Ihre neuen Mitbewohnerinnen sind die etwas jüngeren Weibchen Naomi und Sabira, mit denen sie sich auch bereits angefreundet hat“, berichtet Kurator Carsten Zehrer.

Die Bildung gleichgeschlechtlicher Gruppen gehört zum natürlichen Verhalten von Giraffen. Gemeinsam mit dem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) wurde daher beschlossen, solche Junggesellengruppen in verschiedenen Zoos aufzubauen. Diese Maßnahme ist nicht nur ein wichtiger Beitrag für das EEP, sondern auch sinnvoll, um die Geburten von Tieren, welche in menschlicher Obhut leben, kontrollieren zu können.

Es gab zwei Gründe für die Abgabe von Limber: Zum einen akzeptierte sie zwar die anderen in Hellabrunn lebenden Giraffen, aber sie blieb immer zurückhaltend und häufig für sich allein. Zum anderen reagierte Limber in den Wintermonaten sehr sensibel auf Besucher, die im Giraffenhaus vor den großen Beobachtungsscheiben standen. In Overloon gibt es keine Glasscheiben zwischen Besuchern und Giraffen.

Die Netzgiraffe hat ihren Namen durch ihre markante creme- bis dunkelbraunfarbene Fellmusterung, welche an ein Netz erinnert. Vor allem Grassteppen in Ost- und Südafrika zählen zu den natürlichen Lebensräumen der Tiere. Sie ernähren sich von Blättern, Knospen und jungen Trieben. Mit ihrer etwa 35 Zentimeter langen, bläulichen Zunge können sie ihre Nahrung leicht von Ästen abstreifen.

In Hellabrunn leben damit aktuell noch die drei Netzgiraffen-Damen Taziyah, Bahati und Makena. Zwei weitere Weibchen sollen mittelfristig noch nach München kommen.

Zurzeit leben folgende Giraffen im Tierpark Hellabrunn:

Bahati

Geboren am 26.08.2011 im Zoo Frankfurt, weiblich
In Hellabrunn seit: 2013

Taziyah

Geboren am 12.06.2013 im Zoo Brno / Tschechien, weiblich
In Hellabrunn seit: 04. September 2015

Makena

Geboren am 11.02.2015 im Zoo Duisburg, weiblich
In Hellabrunn seit: 28. September 2016

München, den 07.07.2017/53

Weitere Informationen:

Daniel Hujer
Leitung Presse/Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751